

## Friedrich Rochlitz an August Wilhelm von Schlegel

Leipzig, 30.04.1799

<i>Empfangsort</i>	Jena
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.18,Nr.105
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	18,6 x 13,7 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2362">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2362</a> .

[1] Leipzig d. 30 April 1799.

Ew. Wohlgeb.

nahm ich mir vor ohngefähr sechs Wochen die Freyheit ein Exemplar von den zwey ersten Theilen meiner „Erinnerungen“ und von dem ersten, meiner „Charaktere“ zu übersenden, mit dem Wunsche, Ihnen etwas näher bekannt, und mit der Bitte, wo möglich bald recensiert zu werden. Ohngeachtet Sie mir das Vergnügen, einige Worte von Ihnen zu lesen, nicht gemacht haben, so glaube ich doch daß diese Sachen richtig bey Ihnen angekommen sind; ohngeachtet ich befürchten könnte, daß Sie mein Andrängen beleidigt hätte, hoffe ich doch das Gegentheil, da ich es wünsche. Deshalb sende ich Ihnen hierbey den dritten Theil jener ersten Schrift, mit demselben Wunsche und derselben Bitte, wie die ersten. Die Empfehlungen der neu. deutsch. Bibliothek lassen mich gleichgültig, weil sie nichts als Empfehlungen, und Empfehlungen dieser Bibliothek sind. Könnte dieser dritte Theil zugleich mit angezeigt werden, so wäre es mir um deswillen wichtig, weil man mit ihm doch absehen kann, wohinaus ich eigentlich will.

[2] Bis ich so glücklich bin, eine Anzeige in der Jen. Literat. Zeitg zu lesen, bleiben beyde Schriften liegen ohne von mir fortgesetzt zu werden: denn, nach dieser meiner Bitte an Sie, nehme ich solches Schweigen für eine Erklärung, daß man sie keiner Anzeige werth halte. Ich besorge nicht, daß Sie hierin eine gewisse Animosität oder Bitterkeit ahnden werden, die mir so höchst lächerlich ist; sondern bin überzeugt, daß Sie die Bezeugung meiner aufrichtigen Hochachtung für aufrichtig annehmen werden.

Ihr

ergebener Diener

Friedrich Rochlitz.

N. S.

Noch Ein Wort. Man lieset so oft aus Gefälligkeit ein Alphabet; haben Sie die Güte und lesen Sie aus Gefälligkeit gegen mich einen Bogen - den, von Seite 297 an in diesem dritten Theile. Finden Sie diesen ganz verwerflich, so werfen Sie auch mein Buch und mich dazu.

[3] [leer]

[4] [leer]

### Orte

Jena

Leipzig

### Werke

Rochlitz, Friedrich: Charaktere interessanter Menschen in moralischen Erzählungen dargestellt zur Unterhaltung in einsamen ruhigen Stunden

Rochlitz, Friedrich: Erinnerungen zur Beförderung einer rechtmäßigen Lebensklugheit

### Periodika

Allgemeine Literatur-Zeitung (bis 1803: Jena; ab 1803: Halle)

Neue allgemeine deutsche Bibliothek

## **Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors